







	Entscheidungsebenen			
Int	ter-gouvernmental			
	Vertrag zwischen Regierungen			
	Rat entscheidet			
■ Ge	meinschaftsmethode			
	Endgültige Abgabe der Macht an die EU (supra-national)			
	EU-Kommission als Exekutive			
	Regionalpolitik			
	Wettbewerbspolitik,			
	EZB = gemeinschaftliche Geldpolitik			
	Bankenaufsicht			
Bremse gegen Zentralisierung				
Su	bsidiarität			
	So lokal wie möglich – so zentral wie nötig			
	tionale Parlamente: Subsidiaritätsrüge bei neuen EU-Gesetzen			

Zuständig	Ziele
	lpolitik
EU: EZB (supra-national) Mitgliedsstaaten: -	Inflation < 2% (Tabu: Staaten- finanzierung, Rettung)
Fiska	alpolitik
EU: SWP (3%, 60%)	"Spill-over" und "moral hazard" vermeiden
Mitgliedsstaaten: Steurepolitik, Staatsausgaben, Gesellschaftspolitik	Konjunktursteuerung, Gesellschaftliche Aufgaben, Wähler zufriedenstellen
Wettbewe	erbsfähigkeit
EU: "EU 2020" etc. Mitgliedsstaaten: Rahmen- bedingungen, Bildung, F&E, "Geschäftsklima", (Tarifverträge)	Starke Wirtschaft (Jobs, Steuern)

	Initiativrecht			
	"Über-Bürokratie" oder "üble Nachrede"?			
		□ Europa-Mythen: Gurken und Ölkännchen		
		☐ Karriere durch Dossier		
		Sekundärrecht (Richtlinien, Verordnungen) werden von Rat (=nationale Vertreter) und EP beschlossen		
	Hüterin der Verträge und Exekutive			
	-	Einhaltung eines fairen Wettbewerbs auf freien Märkten		
		"Wettbewerb tut gut – Wettbewerb tut weh"		
Ш		Fusionskontrolle, Kartellbildung		
		□ Verstoß gegen Binnenmarkt-Freiheiten		
	•	Subventionsverbote		
		□ Rückzahlung bei VW-Sachsen		
		□ Zerschlagung WestLB		
		☐ Genehmigungsvorbehalt von Regionalförderung		

Die Rolle der Kommission: Beispiele (2) ■ Motor von (weiterer) Liberalisierung ("neo-liberal") Nationale Präferenzen und Gruppeninteressen gegen mehr Wettbewerb Bolkestein – Richtlinie (unternehmensbezogene DL) Privatisierung und unbundling netzbasierter DL ☐ Strom, Gas, Telekom ■ WASSER! Aktuell: Taxi-App N.B. und Zwischen-Fazit EU-Kommission kann das Spiel der nationalen Wirtschaftspolitik Die nationale Wirtschaftspolitik muss sich an die "EU-Spielregeln" halten – sonst greift die EU-Kommission als "Hüterin der Verträge" ein → Spiel-Verderberin ?? (C) U. Brasche 8

Die neue Rolle der Kommission (1) Überwachung der Staatsverschuldung (SWP) Bisher: "Europäische" Analyse von Über-Schuldung (EU-Kommission) trifft auf "Kartell der Sünder" (Rat) KRISE! Troika (EZB, **EU-Kommission**, IWF) verabreicht bittere Medizin Mikro-Management der Haushaltsplanung ("Programm-Länder") Eingriff in nationalen Politik-Diskurs und nationale Souveränität Legitimation und Proteste der Bürger □ Neue Regeln der EU-Wirtschaftsordnung (alle Länder) Verschärfter SWP + Europäisches Semester + Makroök. UngGG Kontrolle nationaler Budgets Ex-ante Fortlaufend Ex-post (C) U. Brasche

Die neue Rolle der Kommission (2) EU-Kommission erhält Schlüsselposition bei Überwachung der nationalen Budgets Macht Vorschläge zur "Verbesserung" nationaler HH-Pläne Leitet Verfahren hin zur Sanktionen □ Blockade nur mit invertierter qualifizierter Mehrheit im Rat Bei HH-Überwachung Eindringen in nationale Hoheitsbereiche außerhalb der EU-Verträge, z.B. Sparvorschläge "Weniger Soziales", ... Politikvorschläge "Mehr Innovation und De-Regulierung", Kritisch: Demokratische Legitimierung! (Scharpf) input-Legitimierung → NEIN output-Legitimierung → FRAGLICH, kurzfristig nicht sichtbar (C) U. Brasche 10

wurde erheblicher EinflusEinstimmig (Staatschefs)SWP, new economic gov	
.	
☐ SWP, new economic gov	
	rernance
Schlägt Gesetze vor	
☐ Greift dabei "Ideen" der	Nationalstaaten auf (Ratsgipfel, "Tri-Log")
	sche von Interessensgruppen
Verabschiedung durch Rat u	
Interveniert zur Wahrung	bestehenden EU-Rechts
☐ "Spiel-Verderber"	
Nein, sondern "Spiel-N	Macher"

Ich danke für Ihre Geduld

... und freue mich auf die Diskussion!